



Konzept „Eine-Welt-Schule“

Verantwortlich: Kerstin Deist, Christiane Gück, Petra Heinemann
Stand: April 2017

Inhalt

1.	Motivation und Idee.....	2
1.1.	„Eine Welt“ - Das Konzept der Lindenhofschule.....	2
1.1.1.	Unsere BNE-Bausteine.....	3
1.1.2.	Evaluation und Ausblick.....	6
1.2.	Lindenhofschule – Ein Ort des Lernens und Lebens	6
1.3.	Curriculum, Bildungs- und Erziehungsplan – Eine Welt voller Strukturen und Zukunft.....	7
2.	„Eine Welt“ in unserer kleinen Welt an der Lindenhofschule.....	9
2.1.	Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung.....	9
2.2.	Lernkultur	11
2.3.	Lerngruppe und Schulkultur	13
2.4.	Öffnung von Schule	14
2.5.	Schulprogramm	16
2.6.	Schulmanagement und Personalentwicklung.....	18
3.	Anhang: Homepage, Literaturliste, Highlights der BNE-Aktivitäten, Fortschreibungen des Schulprogramms.....	19

1. Motivation und Idee



1.1. „Eine Welt“ - Das Konzept der Lindenhofschule

Die Nähe der Lindenhofschule zum Universitätsstandort Witzenhausen mit ökologischer und internationaler Ausprägung hat zur positiven Folge, dass wir uns schon immer - sozusagen naturgegeben - besonders mit Eine-Welt-Themen beschäftigen. Hinzu kommen wertvolle Kontakte zum Eine-Welt-Laden in Witzenhausen über die ehemalige Schulleiterin Anna-Gertrud Siekmann und zum Weltgarten und zum Gewächshaus durch die Referentin der Eine-Welt-Tage Ines Fehrmann.

Wir haben diese Bausteine und weitere der Thematik *Globale Entwicklung* im Laufe der Jahre ausgebaut und dabei erfahren, wie wertvoll für unsere Schülerinnen und Schüler und auch für die Lehrerinnen dieses Themengebiet ist. Wertvoll unter anderem deshalb, weil man in große Zusammenhänge einsteigt, die Welt kennenlernt, ein Stück weit erklärt und dabei nachhaltige gute Taten vollbringen kann – ganz nach dem Motto: Lokal handeln, global denken!

Wir wollen auch weiterhin als Eine Welt - Schule zertifiziert werden!

Wir legen hier unser überarbeitetes und evaluiertes Konzept vor, das einige neue Schwerpunkte aufweist, u.a. unser BNE-Curriculum als wichtiges Standbein und bewerben uns damit erneut als „Eine Welt – Schule“. Es gibt Einblicke in das globale Lernen an der Lindenhofschule und ist Teil unseres Schulprogramms.

Auf den folgenden Seiten dokumentieren wir unsere BNE-Aktivitäten, die in den vergangenen beiden Jahren stattgefunden haben und fest im Schulleben implementiert sind. Einige Aktionen waren besondere Veranstaltungen, die nur einmalig stattgefunden haben. Im ersten Hauptteil des Konzepts (1.2. und 1.3.) werden Motivation und Idee beschrieben. Der zweite Hauptteil (2.), das Herzstück dieses Konzepts, stellt unsere Konzepte für sechs Qualitätsfelder vor. Dabei folgen wir bei den Leitsätzen und Kriterien sehr nah der Broschüre „Qualitätsentwicklung „BNE-Schulen“, Qualitätsfelder, Leitsätze& Kriterien“ sowie dem „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die zweite Spalte beschreibt exemplarisch den Ist-Zustand, also einige der zurzeit an der Lindenhofschule existierenden

Lernarrangements und Methoden. Die letzte Spalte zeigt auf, wohin sich die Schule mittelfristig entwickeln soll und darf und welche Erfahrungen wir erworben haben (Evaluation).

1.1.1. Unsere BNE-Bausteine

Dieser Punkt ist eine Auflistung all unserer Bausteine aus dem ganzen Themengebiet BNE. Dabei beziehen wir uns auf den Zeitabschnitt seit der Wiederzertifizierung als Eine Welt – Schule im Jahr 2015 bis heute.

Die Veranstaltungen sind nicht in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Zu einigen Veranstaltungen werden Fotos und Kopien im Anhang zu finden sein.

BNE-Bausteine 2015 bis 2016

- **Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Fair-Trade-Town der Stadt Witzenhausen**
 - 2. Mai 15:** Teilnahme am Fairen Frühstück auf dem Marktplatz von Eltern, Kinder und Lehrerinnen (siehe Fotos und Elternbrief im Anhang)
 - 21. Mai 15:** Teilnahme Evaluationstreffen (Frau Gück)
 - 22. Mai 16:** Alle Lehrerinnen der Schule gestalten einen Kinder-Basteltisch am Tolerance-Day auf dem Marktplatz (siehe Elternbrief und Fotos im Anhang)
 - Sept. 16** und
 - 9. November 16:** Teilnahme am Treffen der Steuerungsgruppe mit anderen Bildungseinrichtungen, um die Themen BNE und Fair-Trade in Kitas und Schulen zu tragen (Frau Gück)
- **Multiplikator für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe Witzenhausen**
 - September 2015:** Spendenaufruf für das Flüchtlingslager in Hess. Lichtenau (siehe Elternbrief im Anhang)
 - 1. Oktober 15:** Frau Gück und Frau Deist nehmen am Treffen zur Koordination der ehrenamtlichen Unterstützung teil
 - Dezember 15:** adventlicher Bastelnachmittag der Schule; Flüchtlingsfamilien wurden eingeladen (siehe Elternbrief im Anhang)
 - 29. Januar 16:** Treffen der Ehrenamtlichen: daraufhin wird ein Elternbrief zur ehrenamtlichen Unterstützung im Bereich Hausaufgabenhilfe für Flüchtlingskinder verfasst und verteilt (siehe Elternbrief im Anhang)
- **BNE-Tage 2015/16:**

Jede Klasse hat einen BNE-Tag pro Halbjahr. Die Themen sind im BNE-Curriculum der Lindenhofschule festgelegt. Die Projekttag werden vom BTE finanziert und von der Referentin Frau Fehrmann durchgeführt.

Im Rahmen der BNE-Tage besuchen die Kinder zweimal in ihrer Grundschulzeit das Tropengewächshaus in Witzenhausen. (Fotos siehe Anhang)

- **Waldtage 2015/16:**
Jede Klasse hat einen Waldtag pro Halbjahr. An diesem Tag gehen die Kinder mit der Waldpädagogin Frau Zander-Platner in den Wald. Jeder Waldbesuch ist einem speziellen Thema gewidmet. Ebenso wichtig ist jedoch die Zeit für das freie Spielen der Kinder im Wald.
- **Projektwoche „Gewaltfrei lernen“ 6. bis 9. September 2016**
Kinder, Lehrerinnen und Eltern trainieren gemeinsam mit einem Trainer, wie sich tägliche Gewalt vermeiden lässt, erlernen Tricks zur Deeskalation und üben sich in Empathie (Fotos und Projektbeschreibung siehe Anhang)
- **Entwicklung des Leitbildes der Schule: Schuljahr 2015/16**
Über fast ein ganzes Schuljahr wurde gemeinsam von Kindern, Eltern (mit und ohne Funktion in schulischen Gremien) und Lehrerinnen ein schulisches Leitbild entwickelt (Fotos und Projektdokumentation siehe Anhang)
- **Stevens School, Uganda:** Als "Eine-Welt-Schule" lenken wir stets den Blick über unsere Grenzen hinaus auf Länder und deren Menschen, besonders Kinder, die sich über Unterstützung freuen. So haben Eltern und Freunde der Schulgemeinde der Lindenhofschule auf dem Weihnachtsbasar unserer Schule, der am **26. November 2016** stattfand, für Trinkflaschen für ein Schulprojekt in Uganda gespendet. Die Summe von 350,00€ wurde vom Förderverein an Stevens School weitergeleitet. (siehe auch Homepage <https://stevensschool.jimdo.com/>)
- **Besuch im Wassererlebnishaus Fuldata** mit dem Flex: **4. Mai 2016**
Kinder forschen zum Thema „Leben im Teich“
- **Energiesparwochen 2016 mit Energietheater: 29. November**
Im Rahmen der Energiesparwoche besuchte das Energietheater „Prima Klima“ die Schule und brachte den Kindern ein energiesparendes Verhalten nahe. Im Sachunterricht wurde die Thematik im Anschluss mit den Materialien „Klimawandel in Hessen“, „Energiespartipps in Schulen...“, etc. vertieft.
- **Papiertag Flex: 8. Mai 2016**
Projekttag zum Thema: Recycling-Papier und selbst Papier schöpfen Referentin: Frau Linne (Fotos siehe Anhang)
- **Fachtag „Eine Welt in unserer Region“** im Jugendwaldheim Hoher Meißner: **30. Juni 2016**
(Frau Heinemann) (siehe Teilnahmebescheinigung im Anhang)
- **Gesunde Ernährung:**
Gesundes Frühstück am **6. Oktober 2015** und **20. September 2016:** alle Kinder der Schule bereiten gemeinsam ein Frühstücksbuffet mit gesunden und lokalen Lebensmitteln zu
(Fotos siehe Anhang)

Einmal im Monat erhält die Schule eine vom Lädchenverein Gertenbach gespendete Obstkiste

- **Schulgarten und Schulteich:**
im Sommer 2016 entstand in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Schulteich (Projekt im Jahr 2104) durch Elternhilfe ein Hochbeet. Sowohl der Schulteich als auch das Hochbeet werden intensiv in den schulischen Alltag insbesondere in der Garten-AG, während des Sachunterrichts, der Betreuung aber auch an den BNE-Tagen integriert. (Fotos siehe Anhang)

Auch das ist BNE: Themen aus den Bereichen Lernkultur, Schulkultur und Öffnung von Schule

- Installieren eines Schulschildes mit unserem Eine-Welt-Logo zum Schulfest (Sommer 2013) ★
- Tabaluga-Tivi als Kommunikations- und Konflikttraining in Klasse 3 (dafür stehen wunderbar überarbeitete neue Materialien zur Verfügung)
- Projekttag „Gewaltfrei-Lernen“ (September 2016) als pädagogisches Konzept zur Förderung sozialer Kompetenzen sowie zur Prävention von Gewalt, Ausgrenzung und Mobbing. (Auffrischung, Ausbau und Neueinstieg für Erstklässler ist für September 2017 geplant)
- Vorlesekultur in der Frühstückspause
- eine Projektwoche zu den Schwerpunkten Musik und Bewegung mit der MUSA als Schultanzwoche
- Pflege der Kontakte zu all unseren Kooperationspartnern, besonders hervorzuheben im BNE-Bereich sind der örtliche Kindergarten und unsere Nachmittagsbetreuung (regelmäßige Besprechungen und gemeinsame Supervision)
- Zahnprophylaxe mit dem Arbeitskreis Jugendzahlpflege und Frau Zeuner (jährlich)
- Feste im Jahreskreis: Adventsmontage in der Aula, Krippenspiel durch jeweils eine Klasse für Schule und Gemeinde und Kindergarten, Beteiligung am lebendigen Adventskalender von Gertenbach, Rosenmontagsumzug durchs Dorf
- Das Kollegium lebt vom Austausch und der Diskussion, Grundlage hierfür sind über Konferenzen hinaus wöchentliche Teamsitzungen, regelmäßige Fallbesprechungen und Supervisionen sowie Fortbildungen der Kolleginnen zu aktuellen Themen mit Weitergabe im Kollegium.
- Jeder hier hat eine lange Liste auf dem Ämter- und Aufgabenverteilungsplan.
- Die Tankstellen zur Selbstregulation der Kinder in der täglichen Arbeitszeit der Ergo-Therapeutin Claudia Bürmann haben sich bewährt und ihren festen Platz in den Klassen gefunden

- Schulsozialarbeit als beständiger Partner mit u.a. den folgenden Projekten: „Ich bin ein Teil des Ganzen“ im Flex, „Klassenrat“ in Klasse 3, „Übergangsritual in Klasse 5“, ...

1.1.2. Evaluation und Ausblick

Wir sind **Eine Welt – Schule**, und das nach wie vor mit Herz und Seele! Das passt zu uns, es macht uns stolz und im Kollegium ziehen alle mit.

Die große Kunst ist es, die Anzahl der Aktivitäten zu beschränken, um Überfrachtung vorzubeugen und den Charakter des Abarbeitens nicht aufkommen zu lassen. Kindern muss ausreichend Zeit zur eigenen Reflexion zur Verfügung gestellt werden. Wir setzen auf wiederkehrende ritualisierte Bausteine, die auf die Klassenstufen, also auf das Alter der Kinder angepasst und aufbauend sowie vertiefend angelegt sind. Diese weiter zu optimieren, Lücken zu schließen, gemeinsam zu besprechen und zu dokumentieren, das ist unsere parallel laufende Arbeit im Kollegium. Erleichtert wird nun diese Arbeit durch unser im März 2015 neu erarbeitetes und im April 2017 evaluiertes BNE-Curriculum, das wir so gestaltet haben, dass es uns im Alltag eine Hilfe und Orientierung bietet. Wir haben darauf geachtet, mehr als eine Aneinanderreihung von Veranstaltungen festzulegen. Das Ziel war, dass die Kinder eine Annäherung an das Thema BNE erfahren, die dem Alter und den Kompetenzen der Kinder entspricht.

1.2. Lindenhofschule – Ein Ort des Lernens und Lebens

Wir sind mit knapp 60 Schülerinnen und Schülern und 5-6 Lehrerinnen die kleinste Grundschule im Schulverbund und haben gerade deshalb viel zu bieten. In unserem schönen alten Schulhaus mit Fachräumen, großem aktuellem Fundus und Außengelände kennt jeder jeden, wodurch eine ganz eigene Schulstimmung entsteht. Kinder, Eltern und Lehrerinnen arbeiten eng zusammen und erreichen so viel Gutes für jeden einzelnen und auch für die Schule. Das wollen wir weiter transportieren.

Wir möchten eine Eine-Welt-Schule bleiben, weil wir uns bewusst sind, nicht alleine auf der Welt zu sein und weil wir trotz oder wegen unserer Kleinheit etwas für die große Welt tun können.

Wir möchten das demokratische Bewusstsein der Kinder festigen. Wir versuchen mit den Kindern auf Augenhöhe zu kommunizieren, ihnen Verantwortung zu übergeben im täglichen Geschehen, sie zu lehren, Konflikte friedlich anzugehen, eigene Interessen darzulegen, aber auch Kritik zu akzeptieren.

Wir wollen Kindern die Kostbarkeiten der Natur bewusstmachen, sie dazu befähigen reflektiert und nachhaltig zu handeln und dabei im Rahmen der eigenen Möglichkeiten aktiv zu werden. Die Kinder dürfen Verantwortung für Tier, Pflanze und Umwelt kennen lernen, indem sie der Natur mit Achtung begegnen, sie zu schützen lernen und mit Respekt behandeln.

Unsere Schule ist ein Haus des Lebens, in dem sich Menschen aus vielen Kulturen und Nationen, junge und alte, starke und schwache Menschen in ihrer ganzen Vielfalt und Einmaligkeit treffen und sich wohl fühlen sollen.

Der Satz: " Erst den Menschen stärken, dann die Sache klären" (Hartmut von Hentig) ist die Maxime unseres Handelns. Unsere Schule ist sicherlich ein Haus des Lernens und des Lehrens, aber keine, die ausschließlich Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt. Genauso wichtig sind uns das soziale Lernen, die Stärkung der Persönlichkeit, die Vermittlung von Normen und Werten.

Die Akzeptanz der Vielfältigkeit der Menschen, die uns begegnen, fordert von uns Achtung und Ehrfurcht vor jeder Form des Andersseins und beim Lernen und Lehren die Anerkennung der individuellen Wege und Entwicklungen jedes Einzelnen. Unser Ziel ist die Integration aller Schüler so weit wie möglich und so weit es im Sinne der positiven Entwicklung des Kindes tragbar ist.

1.3. Curriculum, Bildungs- und Erziehungsplan – Eine Welt voller Strukturen und Zukunft

These: **Eine-Welt-Pädagogik ist Sozialerziehung!**

Das Thema Eine-Welt eignet sich mit all seinen Facetten dazu, überfachliche Kompetenzen zu vermitteln, wie Personale Kompetenz, Sozialkompetenz, Lernkompetenz und Sprachkompetenz. Besonders im Bereich der Sozialkompetenz kann die Eine-Welt-Pädagogik punkten, denn alle Standards in diesem Kompetenzbereich können angebahnt werden. Anders herum formuliert: Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation, Konfliktbewältigung, Gesellschaftliche Verantwortung und Interkulturelle Verständigung sind Teilkompetenzen, die mit der Eine-Welt-Thematik in die Klassenräume transportiert werden können.

Auf Grundlage der Hessischen Bildungsstandards haben wir an unserer Schule begonnen ein Schulcurriculum zu erarbeiten, das einen Schwerpunkt im Bereich der Sozialkompetenz aufweisen wird. Für das Thema Eine-Welt haben wir die Fächer Sachunterricht, Musik, Religion und Kunst ausgewählt, aber auch der Deutschunterricht bietet thematische Verknüpfungsmöglichkeiten, die gelegentlich genutzt werden.

Wir halten die Sozialkompetenz für besonders wichtig und aufgrund der „Offenohrigkeit“ und „Offenherzlichkeit“ der Kinder der Primarstufe für besonders geeignet. Unser Konzept bietet Eine-Welt zum Anfassen und zum Erleben.

Auf dem Weg des lebenslangen Lernens ist die Grundschule nur eine Station. Die Eine-Welt-Thematik bietet sich an, die Kinder schon im Vorschulalter einzubeziehen und an die weiterführenden Schulen abzugeben (Die Johannisbergschule in Witzenhausen als unsere hauptsächlich aufnehmende Schule ist auch beim El Salvador-Projekt, beim Kayunga-Projekt und an einzelnen Aktionen des Weltgartens beteiligt, z.B. Spendenlauf, Valentinstagsaktion, usw.).

Der Bildungs- und Erziehungsplan sieht eine solche Kooperation vor. Mehr sogar: Der gesamte Bildungs- und Erziehungsplan ist „kompatibel“ mit unserem Eine-Welt-Konzept, denn: Eine-Welt-Pädagogik ist Sozialerziehung.

Unsere Kooperation mit dem örtlichen Kindergarten folgt den Zielen des Bildungs- und Erziehungsplans, Konsistenz in den Grundlagen, in den Bildungs- und Erziehungszielen und in den Übergängen zu schaffen. Konkret folgen wir dabei einem Kooperationskalender, der unsere gemeinsamen Gespräche und unsere gemeinsamen Aktionen festlegt und dokumentiert.

Eine-Welt soll weiterhin als ein Schwerpunkt in der Kooperation zwischen Lindenhofschule und „Zwergenstübchen“ wachsen. Bisher haben wir gemeinsame Bio-Schulobst-Aktionen gehabt, gemeinsames gesundes, faires und regionales Frühstück, gemeinsame „Schule unter freiem Himmel“. An Ideen und Bemühen mangelt es nicht, unsere „lernenden, forschenden und entdeckungsfreudigen Kinder“ und unsere „verantwortungsvollen und wertorientiert handelnden Kinder“ häufiger gemeinsam entdecken, erfahren und erkennen zu lassen. Es mangelt eher an Zeit. Diese Kooperation stetig weiter zu entwickeln ist ein großer beiderseitiger Wunsch, dem mittelfristig nachgegangen werden soll. Erstmals fand im Frühjahr 2017 eine gemeinsamer MINT-TAG zum Thema „Magnetismus“ mit Klasse 3 und zukünftigen Erstklässlern statt.

2. „Eine Welt“ in unserer kleinen Welt an der Lindenhofschule

2.1. Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung

Kompetenzen bezeichnen „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Problem zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“ Weinert 2001

Leitsätze und Kriterien	Lernarrangements und Methoden	Evaluation und so soll es weitergehen
<p>Im Bereich der Grundschule sind folgende Kernkompetenzen anzubahnen und zu entwickeln:</p> <p>Erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung und –verarbeitung (... Informationen zu Fragen der Globalisierung beschaffen und themenbezogen verarbeiten) • Erkennen von Vielfalt (... die natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen) • Analyse des globalen Wandels (interdisziplinäre Erkenntnisse gewinnen) 	<p>Unser Verständnis von Lernen begründet sich in Erkenntnissen der kognitiven Psychologie und der neueren Lehr-Lern-Forschung. Der aktuelle Lernbegriff definiert Lernen als aktiven und konstruktiven Prozess. Lernen geschieht absichtsvoll und reflexiv.</p> <p>Individuelles Lernen ist immer auch in soziale Prozesse eingebettet. Der Erwerb von Wissen findet - direkt oder indirekt - immer im Austausch mit Bedingungen der Umwelt, in Interaktion mit anderen Personen statt.</p>	<p>Die Lindenhofschule befindet sich im Prozess, kompetenzorientiertes Unterrichten zu implementieren. Das Schulcurriculum Sachunterricht, BNE und Mathematik ist erarbeitet. In den kommenden Jahren folgen Musik, Religion und Deutsch.</p> <p>In diesem Arbeitsprozess (MA, SU, BNE) ist ein Curriculum für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ entstanden.</p> <p>Der Bereich Musik (Sprachen und Rhythmen und Lieder aus aller Welt kennen lernen), Kunst und Religion (Eine-Welt-Thematik) beziehen, und Deutsch (Märchen aus aller Welt) soll folgen.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Handlungsebenen (... in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen) <p>Bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perspektivenwechsel und Empathie (... Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen) • Kritische Reflexion und Stellungnahme (... eigene Leitbilder und die anderer reflektieren können) • Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen (... unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen bei uns und in anderen Teilen der Welt) <p>Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solidarität und Mitverantwortung (... Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen) • Verständigung und Konfliktlösung (... soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren überwinden) • Handlungsfähigkeit im globalen Wandel (...selber im Rahmen der eigenen 	<p>In kooperativen Lernprozessen vertiefen und festigen Lernende ihr Wissen, z. B. indem sie unterschiedliche Sichtweisen eines Problems kennen lernen, indem im Gespräch ihre Vermutungen, Meinungen und Kenntnisse formulieren und diskutieren.</p> <p>„Den Kindern das Wort geben“ – die Schüler sollen lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und ihre Interessen zu vertreten. An der Lindenhofschule haben die Schüler vielfältige Möglichkeiten Partizipation zu erfahren.</p>	<p>Unter 1.1.1. findet sich eine Auflistung aller rhythmisch wiederkehrenden Bausteine aus dem BNE-Bereich. Die Bausteine finden unterschiedlich häufig im Schulleben statt (der längste Abstand ist alle 2 Jahre). Das Kollegium tauscht sich regelmäßig darüber aus, welche Bausteine nachhaltig wirken und vertiefend angelegt sind, sodass es sich nicht um eine Aneinanderreihung von Aktivitäten handelt.</p>
--	---	---

<p>Möglichkeiten aktiv werden, selbstständig planen und handeln können)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipation und Mitgestaltung (vorausschauend denken und handeln können)¹ 		
--	--	--

2.2. Lernkultur

Leitsätze und Kriterien	an der Lindenhofschule verankert (Lernarrangements und Methoden)	Evaluation und so soll es weiter gehen
<p>Der Unterricht an unserer Schule ist gekennzeichnet durch vielfältige Lehr- und Lernformen und bietet allen Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur Reflexion der gegenwärtigen und zukünftigen Lebensbedingungen ihrer Lebenswelt und der Lebensbedingungen unserer „einen Welt“.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen, Interessen, Ideen und Erwartungen der Schülerinnen und Schüler werden aufgegriffen und einbezogen. • Wir regen Schülerinnen und Schüler zum 	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist Praxis, die Schülerinnen und Schüler (soweit es alters- und fähigkeitsgemäß ist) an Planungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Bsp.: Die Zukunftswerkstatt mit den Kindern und Bildung einer AG zur Neugestaltung des Schulteichs (s. Projektdokumentation) • Siehe dazu die Punkte B (Pädagogische Leitlinien) und D (Unterrichtliche und allgemeine pädagogische Schwerpunkte) unseres Schulprogramms. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung des aktiven und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Schullebens, dabei sinnvolle Beschränkung ohne Überfrachtung. • Wir sind seit dem Sommer 2015 Ganztagschule nach Schulprofil 1. Dabei sind AGs durch außerschulische Partner auch zu BNE-Themen eine wichtige Säule. • Den neugestalteten Teich als Lernort für den fächerübergreifenden Unterricht nutzen, um Wasser bei uns zu erleben und

¹ Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, 2016 (Ein Beitrag zum Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“)

<p>selbstgesteuerten Lernen, zur Zusammenarbeit und zur gegenseitigen Unterstützung an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifendes, fächerverbindendes, projektorientiertes Lernen – auch an außerschulischen Lernorten – nimmt einen breiten Raum ein. • Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, die Vielfalt unserer Welt in natürlicher und kultureller Hinsicht schätzen zu lernen und zu vergleichen. Die Möglichkeit eigener Handlungsalternativen soll wahrgenommen werden. • In den angestrebten komplexen Fragestellungen legen wir besonders Wert auf Reflexion und unterschiedliche Wertvorstellungen.² 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Teil E (Schulleben) unseres Schulprogramms findet sich u.a. die Auflistung der jährlich durchzuführenden Projekte, z.B. gemeinsames faires, gesundes Frühstück, Eine-Welt-Tage, Papierprojekt. • Unsere Schulregeln sind gemeinsam von Lehrerinnen, Eltern und Kindern überarbeitet worden. Alle tragen diese Regeln gemeinsam, um ein positives Miteinander in der Schule zu leben • Die Kolleginnen und Schülerinnen und Schüler der Lindenhofschule entscheiden gemeinsam, wofür wir das beim Herbstbasar / beim Schulfest eingenommene Geld spenden. Das Geld des letzten Schulfestes ging nach Kayunga, um dort eine Kuh zu ersteigern. Beim Herbstbasar 2014 war es uns wichtig, den Menschen zu helfen, die in unser Land geflüchtet sind, so dass wir mit dem Geld den Arbeitskreis Asyl in Witzenhausen unterstützen werden (Übergabe mit Kindern im Feb. 2015) 	<p>sich dem Wissen über „Wasser anderswo“ zu öffnen. Entdeckungen mit und am Wasser sollen schwerpunktmäßig im Rahmen der Waldtage stattfinden. Werra, Bach, Fischteiche, Schulteich und ein Besuch im Wassererlebnishaus.</p>
---	---	--

² Qualitätsentwicklung „BNE-Schulen“. Qualitätsfelder, Leitsätze & Kriterien. Hg. v. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin. 2007.

2.3. Lerngruppe und Schulkultur

Konzept	an der Lindenhofschule verankert (Lernarrangements und Methoden)	Evaluation und so soll es weiter gehen
<p>Das Schulleben ist an den Werten und Zielsetzungen der nachhaltigen Entwicklung orientiert. In unseren Lerngruppen werden demokratische Regeln des fairen Umgangs mit- und der Aufgeschlossenheit füreinander gelebt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Persönlichkeiten der Lernenden werden in ihrer Unterschiedlichkeit wahrgenommen und akzeptiert. Der Umgang miteinander ist über alle Ebenen hinweg respektvoll und wertschätzend. Die Integration von Personen und Gruppen, die besondere Unterstützung oder Rücksicht benötigen, ist an unserer Schule eine Selbstverständlichkeit. Schülerinnen und Schüler üben im Unterricht, Konflikte demokratisch zu bewältigen, Verständigungs- und Konfliktlösungsprozesse werden gefördert.³ 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsbegleitende Projekte der Schulsozialarbeit zu den folgenden Themen: Respekt üben, Achtung zeigen/ Ich bin ein Teil des Ganzen/ Klassenrat „Langsam - Leise - Freundlich“ im Schulhaus. Neue Schulordnung (siehe Anhang). Mülltrennung und Energiesparen (Energiesparwochen) sind verankert. Projekte siehe Punkt 2.4 dieses Konzeptes, (Öffnung von Schule). Regelmäßige Vollversammlungen in der Aula, u.a. zwecks Konfliktbewältigung, zwecks Vorführung und Wertschätzung (siehe Schulprogramm Schulleben) Regelmäßige Klassensprecherkonferenzen mit der Schulleitung Schülerinnen und Schüler halten Vorträge und gestalten Ausstellungen (z.B. in Religion erarbeitete Präsentationen zum Thema Weihnachten in aller Welt wurden am 	<p>Evaluation: Unser Schulleben ist prall gefüllt mit nachhaltigen Aktionen. Dabei wird es zunehmend zur Kunst, sich sinnvoll zu beschränken bzw. zu rhythmisieren. Im Team entscheiden wir über die Art und den Umfang der Aktionen.</p> <p>Ausblick</p> <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Aktualisierung unserer Informationstafel „Eine Welt“, die sich im Schuleingang befindet. Thematischer Gesamtelternabend über Bildung und Nachhaltige Entwicklung und Eine-Welt-Themen. Aufrechterhaltung bzw. sinnvolle Rhythmisierung aller bestehenden Maßnahmen und Events trotz hohen persönlichen Einsatzes aller Lehrerinnen. Dabei Augenmerk auf drohende Überfrachtung.

³ Qualitätsentwicklung „BNE-Schulen“. Qualitätsfelder, Leitsätze & Kriterien. Hg. v. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin. 2007.

	<p>Adventsmontag der Schule vorgestellt).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolleginnen und Schülerinnen und Schüler kooperieren mit der Reinigungskraft und den Hausmeistern zum Zweck der Mülltrennung und des Energiesparens. Wir erhalten regelmäßig Rückmeldung vom nichtpädagogischen Personal. 	
--	---	--

2.4. Öffnung von Schule

Der Begriff „Öffnung von Schule“ umfasst die Öffnung unsere Schule zum gesellschaftlichen Leben inklusive ihrer kooperativen Zusammenarbeit mit externen Partnern wie verschiedenen Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen.

Leitsätze und Kriterien	an der Lindenhofschule verankert (Lernarrangements und Methoden)	Evaluation und so soll es weiter gehen
<p>Unsere Schule pflegt Kooperation zu externen Partnern, um gemeinsame Ziele der globalen Entwicklung in der Schule zu realisieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule pflegt eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen, um externe Erfahrungs- und Lernfelder zu erschließen und gesellschaftliche Beteiligung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation, Zusammenarbeit und Austausch mit Birgit Wingenroth im El Salvador-Projekt. • Teilnahme an der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town (Christiane Gück). • Zusammenarbeit mit dem Weltgarten in Witzenhausen über die regelmäßigen Eine-Welt-Tage mit Ines Fehrmann, die einmal 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir wollen alle bestehenden Kontakte zu unseren Kooperationspartner pflegen. • Das mit der Diplomandin J. Schmid erarbeitete Projekt „Wo wächst der Limonadenbaum“ sowie das Projekt „Was wächst in meinem Schulranzen“ sollen. regelmäßig im Rahmen der Eine-Welt-Tage durchgeführt werden

<p>zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse von Veränderungen in der Schule, die auf gemeinsame Aktivitäten basieren, werden gepflegt und erhalten. Diese werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. • Die Schule arbeitet mit anderen Institutionen zusammen, um gemeinsam Ideen der Globalen Entwicklung zu entwickeln, Informationen auszutauschen und zu vergleichen. 	<p>jährlich auch im Tropengewächshaus stattfinden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem „Eine-Welt-Laden“ (Klassen 3 und 4 nehmen an Projekten teil, Laden hat Stand auf Herbstbasar und stellt Material zur Verfügung, Kontakt: Anna Siekmann). • Kooperation mit dem BTE Göttingen als Partner für die Eine-Welt-Tage • Kooperation mit dem Lädchen für alles in Gertenbach und Aufwind e. V. • Initiative 2000 plus – Schulmaterialien aus Recyclingpapier (Projekt siehe Schulprogramm Punkt E). • TÜV-Kids –Stromsparen (nach Bedarf) • Klassenfahrt nach Licherode –Ökologisches Schullandheim und dabei themenbezogene auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projektwoche. • Kooperation ÖKO-Gruppe Gertenbach, darüber Kontakt zur Oberen Naturschutzbehörde. • Kontakt zu Vereinen und Gruppen in Gertenbach. • Kooperation mit dem örtlichen Kindergarten • Kooperation mit dem Naturparkmobil Meißner-Kaufungen Wald. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu örtlichem Landwirt und zum Grünen Boten ritualisieren, mit denen die Flex-Klassen in den vergangenen Jahren Getreide angebaut bzw. Gemüse und Kräuter geerntet haben, um daraus Mehl zu mahlen und zu backen und das Gesunde Frühstück zuzubereiten. • Wartung und Reparatur der am Schulgebäude und auf dem Schulgelände befindlichen Nist- und Brutkästen für verschiedene Vogelarten und Kästen für Fledermäuse. Hierbei kooperieren Landkreis, Feuerwehr, Ökogruppe, Obere Naturschutzbehörde, Schreinerei Ebel, Eltern, Schülerinnen und Lehrerinnen im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung.
---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Libellula e.V. über Frau Zander-Platner => Waldtage 	
--	--	--

2.5. Schulprogramm

Das Schulprogramm enthält neben der Darstellung der Rahmenbedingungen und einer pädagogischen Bestandsanalyse das Leitbild, Entwicklungsziele und sich darauf beziehende konkrete Arbeitsplanungen mit ihren jeweiligen Schwerpunkten, Maßnahmen und Evaluationsstrategien. „Entwicklung“ bezieht sich auf den kontinuierlichen Prozess der Schulentwicklung und der Fortschreibung des Programms.

Leitsätze und Kriterien	an der Lindenhofschule verankert (Lernarrangements und Methoden)	Evaluation und so soll es weiter gehen
<p>Unsere Schule hat im Schulprogramm bereits einige Ziele, Maßnahmen und Strukturen verankert, die globale Entwicklung fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern sind an der Erstellung, Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung aktiv beteiligt. • Themen der globalen Entwicklung sind im 	<p>Mit dem Schulprogramm liegt ein schriftliches Dokument vor, das den Nachweis über Inhalte der Eine-Welt-Thematik und Partizipationsgrade unterschiedlicher Gruppen enthält.</p> <p>Das Schulprogramm ist auf der Homepage der Lindenhofschule für alle ersichtlich.</p>	<p>Das BNE Curriculum für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ soll den Kindern altersentsprechende Erfahrungen und Kompetenzentwicklung ermöglichen.</p>

<p>Schulprogramm verankert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule stellt den Lernenden eine angemessene Zeit für die Arbeit mit Themen der globalen Entwicklung zur Verfügung, ebenso den Lehrenden für Reflexionen und Klärungsprozessen • Die Zielsetzungen des Schulprogramms und die durchgeführten Schritte werden intern gegenüber Lehrkräften, dem sonstigen Personal, den Schülerinnen und Schülern und Eltern ebenso kommuniziert wie gegenüber außerschulischen Partnern • Im Schulprogramm weist sich die Schule als nachhaltige Organisation aus.⁴ 	<p>Die Schule als nachhaltige Organisation wird durch Schulmanagement und Personalentwicklung (siehe Punkt 2.6.) überprüft.</p>	
--	---	--

⁴ Qualitätsentwicklung „BNE-Schulen“. Qualitätsfelder, Leitsätze & Kriterien. Hg. v. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin. 2007.

2.6. Schulmanagement und Personalentwicklung

Konzept	an der Lindenhofschule verankert (Lernarrangements und Methoden)	Evaluation und so soll es weiter gehen
<p>Unser Schulmanagement initiiert, fördert und begleitet eine auf Nachhaltigkeit bezogene Schulentwicklung und motiviert alle Mitglieder der Schulgemeinschaft zur aktiven Beteiligung. Alle Lehrerinnen unserer Schule sind befähigt und motiviert, im Sinne globaler Entwicklung zusammenzuarbeiten, um Ideen und Perspektiven für Unterricht und Schule zu entwickeln und ihr Handeln zu professionalisieren. Die Schule ist bemüht, um Bedingungen zu schaffen, die der Gesundheit aller Angehörigen der Schulgemeinde förderlich sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme von Frau Gück an der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town und Darstellung der Ergebnisse im Team • Teilnahme an Fortbildungen im Umweltbildungszentrum Licherode e.V. - Ökologischen Schullandheim in Licherode • Alle Schüler erhalten von uns ihre benötigten Schulhefte aus 100% Altpapier (mit blauem Engel). • Gemeinsames Planen der Eine-Welt-Tage und Projektstage „El Salvador“, Papier (Recycling) und Schokolade / Banane (fairer Handel), gegenseitige Fortbildung, gegenseitiges Besuchen der Klassen, klassenübergreifende Zusammenarbeit... • Fortbildungsplan (siehe Schulprogramm, jährliche Fortschreibung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit- und kraftaufwändige BNE-Aktivitäten müssen regelmäßig im Eine-Welt-Team (Gück, Deist) besprochen und evaluiert werden und im Kollegium diskutiert und beschlossen werden. • Aufteilung aller anfallenden Arbeiten auf das kleine Kollegium von nur 5 Personen • Themenbezogene Konferenzen und pädagogische Tage durchführen. Ziel: Curriculum „Globale Entwicklung“. • Motivieren der neuen Kolleginnen und Bereitstellen von personellen und finanziellen Mitteln.

3. Anhang

Homepage

Auf unserer Homepage befinden sich das Schulprogramm und die Konzepte. Die Fortschreibungen des Schulprogramms werden in Kopie an das Ende des Anhangs gesetzt.

www.lindenhofschule-gertenbach.de

Literaturliste

- Qualitätsentwicklung „BNE-Schulen“. Qualitätsfelder, Leitsätze & Kriterien. Hg. v. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin. 2007.
- Zukunft mitgestalten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung- Didaktisches Konzept und Umsetzung in der Grundschule. Bern, Stuttgart, Wien. 2007
- Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hg. v. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Kultusminister Konferenz. 4. Auflage. 2007, 2. akt. u. erw. Aufl., 2016
- Hessisches Sozialministerium und Hessisches Kultusministerium: Bildung von Anfang an – Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen, Stand Dezember 2007
- Evangelischer Entwicklungsdienst: Rahmenplan für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn Juli 2008
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Zukunft – Gestalten – Lernen – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hessen, Wiesbaden 2010

Bildungsstandards:

- Aktuelle Downloads von der HKM-Seite
- Lehrer-Online Gestaltungskompetenz

<http://www.lehrer-online.de/gestaltungskompetenz.php?sid=64502021591155260129...> 27.01.2011

Fotos und Elternbriefe zu den beschriebenen BNE-Aktivitäten aus Kapitel 1.1.1

... auf den nächsten Seiten